herpy

SKINKE

Trachylepis quinquetaeniata

Trachylepis quinquetaeniata ist ein aktiver, tagaktiver Skink aus dem nördlichen und zentralen Afrika mit glänzenden, metallisch schimmernden Schuppen, hellen Längsstreifen und einem Schwanz, der bei Jungtieren und Weibchen elektrisch blau leuchtet. Er sonnt sich auf Steinen und ernährt sich von Insekten. Er ist schnell und scheu und eignet sich daher am besten als Schautier, nicht zum Handling.

Familie: Scincidae Englisch: African Five-lined Skink Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**20-25 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**4-5 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste, Savanne und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**90 × 45 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-29 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**20-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12-15 Monate**
Gelegegröße	**3-10 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-2**
Inkubation	**60-62 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Trachylepis quinquetaeniata ist ein mittelgroßer, schlanker Skink mit spitzer Schnauze, kurzen, kräftigen Beinen und einem langen, dünnen Schwanz. Die Schuppen sind glänzend mit metallischem Schimmer. Die Grundfarbe ist oliv- bis dunkelbraun, oft mit kleinen perlweißen Flecken und hellen Längsstreifen vom Kopf nach hinten. Die Flanken sind gelblich bis beige und der Bauch weißlich. Direkt hinter der Ohröffnung sitzen einige schwarze Flecken.

Die Geschlechter sehen sehr unterschiedlich aus. Das Männchen ist hell- bis dunkelbraun mit dunkler Kehle, einem gelben bis orangefarbenen Streifen von der Lippe an der Flanke entlang und silberfarbenen bis hellblauen Flecken an Kehle und Flanken. Weibchen und Jungtiere sind dunkelbraun bis schwarz mit goldenen Streifen und einem hellen bis klaren blauen Schwanz. Die Streifenzeichnung kann bei alten Tieren undeutlich werden.

Die Art wird typischerweise 20-25 cm lang einschließlich Schwanz, und einzelne Tiere werden größer. Die Weibchen messen im Durchschnitt etwa 8 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Die Lebensdauer ist schlecht bekannt; das älteste registrierte Tier in menschlicher Obhut wurde knapp 5 Jahre alt.

Die Art wurde 1823 von Lichtenstein beschrieben und stand früher in der Gattung *Mabuya*. Der Artname *quinquetaeniata* bedeutet "mit fünf Bändern" und spielt auf die hellen Streifen an, die man bei vielen Tieren sieht. *Trachylepis margaritifera*, die früher als Unterart galt, ist heute eine eigene Art, und die beiden werden im Handel oft verwechselt. Es werden zwei bis drei Unterarten aufgeführt, aber *T. q. scharica* wird meist zur Nominatform gerechnet.

Die Art ist schnell und wachsam und flieht bei der kleinsten Störung. Schwanz und Haut sind empfindlich, daher wird das Tier nur hochgenommen, wenn es nötig ist. Mit Geduld kann man es daran gewöhnen, Insekten von einer Pinzette zu nehmen.

Verbreitung und Lebensraum

Trachylepis quinquetaeniata hat ein großes Verbreitungsgebiet in Afrika südlich der Sahara, überwiegend nördlich des Äquators, von Ägypten und Eritrea im Osten bis Senegal und der Elfenbeinküste im Westen. Sie kommt u. a. in Ägypten, im Sudan, im Südsudan, in Äthiopien, Eritrea, Dschibuti, Somalia, Kenia, Uganda, Tansania, der Demokratischen Republik Kongo, der Zentralafrikanischen Republik, im Tschad, in Niger, Mali, Burkina Faso, Nigeria, Kamerun, Ghana, Togo, Benin, Guinea, in der Elfenbeinküste und im Senegal vor. Das Vorkommen in Algerien ist unsicher. Die Typlokalität liegt in Ägypten und Nubien.

Die Art ist eingeführt und hat sich in Florida etabliert, und es gibt Funde aus dem südlichen Kalifornien. Diese Bestände gehören nicht zum natürlichen Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Kongo-Kinshasa, Côte d’Ivoire, Dschibuti, Ägypten, Eritrea, Äthiopien, Ghana, Guinea, Kenia, Mali, Niger, Nigeria, Senegal, Somalia, Südsudan, Sudan, Tansania, Togo und Uganda.

LEBENSRAUM

Trachylepis quinquetaeniata lebt in Savanne, Gebüsch, offenem Laubwald, Felsgelände und Grasland. Sie ist überwiegend bodenbewohnend, setzt sich aber gern auf Felsen und Steinmauern und klettert auch auf Bäume. Sie nutzt auch Gebäude. Sie kommt vom Meeresspiegel bis auf etwa 2.200 m Höhe vor.

Das Tier ist tagaktiv, jagt aktiv und sonnt sich in den Morgenstunden auf Steinen und Stämmen. Aktive Tiere haben eine Körpertemperatur von etwa 35 °C, und in einem Temperaturgefälle wählen sie etwa 36 °C. Die Nahrung besteht überwiegend aus Gliederfüßern wie Käfern, Ameisen, Schmetterlingen, Grillen, Heuschrecken, Fliegen, Spinnen und Termiten, gelegentlich Würmern und vereinzelt kleinen Echsen. Die Weibchen fressen auch Pflanzenteile, und Früchte und Samen können dazugehören. Die Dichte beträgt etwa zwei Tiere pro Hektar.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein einzelnes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 90 × 45 × 45 cm. Die Art ist schnell und sehr aktiv und nutzt den ganzen Platz, den sie bekommt, also ist größer besser. Eine Zuchtgruppe mit einem Männchen und zwei bis drei Weibchen braucht mindestens 120 × 60 × 60 cm. Männchen werden nicht zusammen gehalten.

Der Bodengrund muss grabbar sein und die Feuchtigkeit halten. Eine Mischung aus 60 % Blumenerde oder Kokosfasern und 40 % Sand in einer Schicht von mindestens 8 cm ist gut geeignet, mit einer Schicht sauberem, chemiefreiem Laub obenauf. Der Bodengrund muss alle 3-4 Monate komplett gewechselt werden, und Kot und Harnsäure werden täglich entfernt. Halte ein Ende des Bodengrunds feucht und lass die andere Seite trocken, damit das Tier wählen kann.

Richte das Terrarium mit vielen Verstecken und einer unruhigen Struktur ein: Korkröhren, Korkrinde, hohle Äste, Steinstapel, Ablagen und eine strukturierte Rückwand. Es müssen mindestens zwei Verstecke vorhanden sein, eines an jedem Ende. Ein großer, flacher Stein unter dem Wärmestrahler dient als Sonnenplatz. Das Terrarium muss einen sicheren Deckel haben, denn die Art springt und läuft schnell.

TEMPERATUR

Trachylepis quinquetaeniata ist ein Sonnenliebhaber. Halte 24-29 °C im kühlen Teil des Terrariums und 32-35 °C auf dem Sonnenplatz selbst, an der Oberfläche gemessen mit einem digitalen Fühler oder einem Infrarotthermometer. Nachts werden die Lampen ausgeschaltet, und die Temperatur darf auf etwa 20 °C fallen.

Verwende eine Wärmelampe von etwa 50 W in einer Fassung über einem Ende und einen flachen Stein als Unterlage. Keramische Heizstrahler, Heizmatten und farbige Birnen sind für die Art nicht gut genug. Ist der Sonnenplatz zu heiß, verwende einen Dimmer oder eine schwächere Birne, und ist er zu kühl, eine stärkere. Die Wärme konzentriert sich an einem Ende, sodass das Tier wählen kann.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art braucht eine mäßige Luftfeuchtigkeit von 60-80 %, tagsüber niedriger und nachts höher. Besprühe das Terrarium ein- bis zweimal täglich, mische Wasser in den Bodengrund und lege ein Versteck mit feuchtem Sphagnum an ein Ende, damit das Tier zwischen feucht und trocken wählen kann. Miss mit einem digitalen Fühler in der Mitte des Terrariums. Gute Belüftung sorgt dafür, dass Bodengrund und Laub zwischen dem Besprühen abtrocknen können.

Stelle eine kleine, flache Schale mit sauberem Wasser ins Terrarium, damit das Tier trinken und sich hineinlegen kann. Wechsle das Wasser täglich und schrubbe die Schale jede Woche.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und braucht starkes, klares Licht und UVB. Sie sonnt sich in offenem, steinigem Gelände und gehört nach ihrer Lebensweise zur Ferguson-Zone 3. Verwende eine T5-HO-UVB-Röhre mit 5-6 % in einem Reflektor auf derselben Seite wie der Wärmestrahler. Über einem Gitter muss der Sonnenplatz etwa 18-23 cm unter der Röhre liegen, und ohne Gitter, mit der Röhre im Terrarium, etwa 28-30 cm. Die Röhre muss die hellste Quelle über dem Sonnenplatz sein, und das Tier muss sich auch aus dem Licht zurückziehen können. UVB dringt nicht durch Glas und Kunststoff, daher liefert ein Fenster kein UVB und kann das Terrarium zu heiß machen.

Eine kräftige LED oder eine T5-Röhre mit 6.500 K über dem größten Teil des Terrariums macht es hell. Halte das Licht im Sommer 13 Stunden und im Winter 11 Stunden eingeschaltet. Wechsle die UVB-Röhre alle 12 Monate.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art ist Insektenfresser. Gib Grillen, Schaben (z. B. *Blaptica dubia*, *Shelfordella lateralis* und *Blaberus*), Seidenraupen, kleine Tabakschwärmerlarven, Mehlwürmer, Soldatenfliegenlarven und Schnecken, damit die Kost so abwechslungsreich wie möglich ist. Gib jeden Tag so viele Insekten, wie das Tier in etwa fünf Minuten fressen kann. Wird das Tier fett, wird nur jeden zweiten Tag gefüttert. Die Beutetiere dürfen höchstens so breit sein wie der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Bestäube die Insekten leicht mit einem Zusatz aus Kalk, D3 und Vitaminen und lass gelegentlich eine Bestäubung aus. Füttere die Insekten vor dem Verfüttern mit nährstoffreichem Futter. Eine kleine Schale mit frischem Wasser muss immer bereitstehen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Trachylepis quinquetaeniata ist schnell, nervös und wachsam und ein Tier zum Beobachten. Sie flieht, verliert den Schwanz und wird von wiederholtem Handling gestresst. Gib einem neuen Tier ein paar Wochen Ruhe und gewöhne es dann daran, Insekten von einer Pinzette zu nehmen.

Die Tiere sind Einzelgänger. Die Männchen sind untereinander aggressiv, und die Geschlechter werden nur zur Zucht zusammen gehalten. Ein Männchen kann in einem großen Terrarium mit zwei bis drei Weibchen gehalten werden, aber es müssen viele Verstecke und Fluchtwege vorhanden sein, und die Tiere müssen genau beobachtet werden. Das Terrarium muss einen Deckel haben.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Tiere sind nach etwa 12-15 Monaten geschlechtsreif, und die Weibchen pflanzen sich zum ersten Mal mit etwa 15 Monaten fort. Die Männchen sind leicht an der dunklen Kehle, dem gelben bis orangefarbenen Flankenstreifen und den silberfarbenen bis hellblauen Flecken zu erkennen. Weibchen und Jungtiere haben goldene Streifen und einen blauen Schwanz. Wird verpaart, muss das Weibchen gut entwickelt und in guter Kondition sein und darf nicht gerade ohne Ruhepause Eier gelegt haben.

PAARUNG

Die Männchen können bei der Paarung grob sein, daher muss das Terrarium viele Verstecke und Fluchtwege für die Weibchen haben. Eine Zuchtgruppe besteht aus einem Männchen und zwei bis drei Weibchen. Eine besondere Winterruhe ist bei der Art in menschlicher Obhut nicht dokumentiert, aber die Zucht folgt der Jahreszeit, in der die Tage länger und wärmer werden, und die Weibchen legen im Sommerhalbjahr. Halte die Weibchen mit täglicher Fütterung und Kalkzusatz in guter Kondition.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 3-10 Eier auf einmal, im Durchschnitt etwa fünf, und kann in einer Saison zweimal legen. Das Weibchen kann bleiben und die Eier bewachen. Gib dem Weibchen eine Eiablagekiste von mindestens 20 × 15 cm mit einer tiefen Schicht feuchtem Sand und Blumenerde oder Sphagnum, mit einer Korkrinde bedeckt, und halte den Boden feucht. Trächtige Weibchen brauchen zusätzlich Kalk.

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig herausgenommen und halb eingegraben in leicht feuchtes Vermiculit oder Perlit in einen leicht belüfteten Behälter gelegt, ohne sie zu drehen. Das Substrat muss feucht, aber nicht nass sein. Die Eier schlüpfen nach etwa 61-62 Tagen. Die Bruttemperatur ist für die Art nicht dokumentiert; 27-29 °C sind eine Schätzung, die zum Klima im Verbreitungsgebiet passt. Eingesunkene Eier sind in der Regel ausgetrocknet, und Eier, die schwitzen, sind tot oder sterben gerade ab.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungen messen beim Schlupf etwa 3 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Halte sie einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe in einem Terrarium mit Erdboden, vielen Verstecken und einem warmen Sonnenplatz. Gib täglich Futter aus kleinen Grillen, Taufliegen und kleinen Schaben, mit Kalk und Vitaminen bestäubt. Gib dasselbe UVB und dieselbe Wärme wie den adulten Tieren und trenne die Jungen, wenn einige die anderen vom Futter fernhalten.

Gesundheit und typische Fehler

Es sind nur wenige Krankheiten bekannt, die für die Art besonders sind. Typische Probleme und Vorbeugung:

- Knochenschwund (MBD) bei Mangel an UVB oder Kalk und D3. Verwende eine UVB-Röhre und wechsle sie alle 12 Monate.
- Parasiten bei Wildfängen und neu gekauften Tieren. Halte neue Tiere in Quarantäne und lass den Tierarzt eine Kotprobe auf Würmer und Einzeller untersuchen.
- Austrocknung bei zu niedriger Luftfeuchtigkeit. Biete immer ein feuchtes Versteck.
- Verlorener Schwanz durch Schreck oder grobes Handling. Der Schwanz wächst nicht in voller Länge nach.
- Stress und zu wenig Platz. Tiere, die ständig an der Scheibe entlanglaufen, brauchen mehr Verstecke oder mehr Platz.
- Verfettung bei adulten Tieren, die zu viel Futter bekommen.

Ein gesundes Tier ist aufmerksam, hat klare Augen, einen vollen Schwanz und keine Wunden. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst, Schwellungen hat oder träge sitzt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.